

PODCAST



Frau, das (noch) unbekannte Wesen am Kapitalmarkt

Folge 76 des Podcasts von Bullen und Bären sind mit im Studio die Finanzjournalistin und Moderatorin Julia Kistner, sowie Harald Schartner, Leiter des Privatkundengeschäfts und des Kundenservice-Centers der DADAT Bank. Von der unterrepräsentierten Frau am Kapitalmarkt, Unterschiede in der Herangehensweise der Geschlechter und wie man beide für den Kapitalmarkt begeistert. Die Zusammenfassung in Ihrem PDF.

Finde Dein Zertifikat

**Der Börse Express
Zertifikate-Finder**

Gesucht? Gefunden!



wiener
boerse

MANAGEMENT
FORUM 

Wiener Börse Akademie

Seminarprogramm 2026



Jetzt Weiterbildung starten!

In Kürze

» Internationale Companynews.

Jefferies bestätigt für **Hermes** die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 2300,0 auf 2250,0 Euro.

Jefferies bestätigt die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 2450,0 auf 2600,0 Euro.

Beim IT-Unternehmen **IBM** stieg der Erlös im 3. Quartal um 9 Prozent auf 16,3 Milliarden Dollar. Der bereinigte Gewinn legte um 17 Prozent auf 2,5 Milliarden Dollar zu.

Die Modemarke Gucci belastet den Luxusgüterkonzern **Kering** kräftig, aber nicht mehr so stark wie noch zuletzt. Im dritten Quartal fiel der Umsatz der wichtigsten Kering-Marke bereinigt um Währungseffekte im Jahresvergleich um 14 Prozent (im zweiten Quartal fiel der Gucci-Umsatz noch um ein Viertel). Konzernweit ging der Erlös im dritten Quartal auf vergleichbarer Basis um fünf Prozent zurück.

Der Reifenhersteller **Michelin** hat nach der kürzlich reduzierten 2025er-Prognose auch das Gewinnziel für 2026 gekappt. Das bisher avisierte Ziel eines währungsbereinigten operativen Gewinns von mehr als 4,2 Milliarden wird nicht erreicht,

heißt es. Aktuell stellt der Konzern einzig ein Plus im Vergleich zum laufenden Jahr in Aussicht. Seit 13. Oktober wird für heuer beim operativen Ergebnis nur noch mit einem Wert zwischen 2,6 und 3 Milliarden Euro und nicht mehr mit mehr als 3,4 Milliarden Euro gerechnet.

Europas größter Softwarehersteller **SAP** wird wegen zurückhaltender Kunden vorsichtiger bei seinen Zielen für das Jahreswachstum. Der Cloudumsatz dürfte im Gesamtjahr nun währungsbereinigt am unteren Ende der Bandbreite von 26 bis 28 Prozent steigen. In den drei Monaten bis September legte der Cloudumsatz um 22 Prozent auf 5,29 Milliarden Euro zu - etwas weniger als von Analysten erwartet. Der Gesamtumsatz stieg um sieben Prozent auf 9,08 Milliarden Euro. Beim um Sonderposten bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern gab es ein Plus von 14 Prozent auf 2,57 Milliarden Euro.

DZ Bank reduziert für **Teamviewer** die Empfehlung von Kaufen auf Halten - und das Kursziel von 21,0 auf 8,5 Euro.

Tesla hat trotz eines Verkaufsrekords im 3. Quartal den nächsten Gewinnrückgang verbucht. Der Elektroauto-Hersteller verdiente 1,37 Milliarden US-Dollar, 37 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Der Umsatz stieg um zwölf Prozent auf 28,1 Milliarden Dollar. <ag/red>

STEYR MOTORS

Die Früchte hängen am Baum



CEO Julian Cassutti

beigestellt

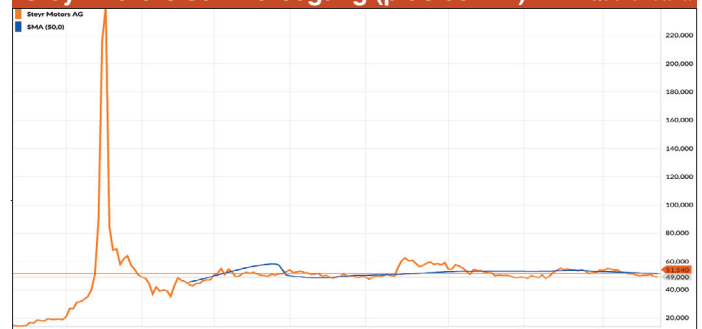
3. QUARTAL 2025

Steyr Motors erzielte in Summe der ersten drei Quartale des Geschäftsjahrs 2025 einen Umsatz von 34,4 Millionen Euro (+15,2%) und ein EBIT von 4,0 Mio. (-25,9%)

Steyr Motors verzeichnete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2025 ein Umsatzplus von 15,2% auf 34,4 Mio. Euro. Und sitzt auf einem Auftragsstand von mehr als 300 Millionen Euro. Entsprechend gibt es einen Ausbau der Produktions- und Personalkapazitäten, was vorab kostet und sich das EBIT im Berichtszeitraum um ein Viertel auf 4,0 Mio. Euro fielen ließ. „Wir haben die Voraussetzungen und die Kapazitäten geschaffen, um die Früchte unserer Arbeit, insbesondere unserer Internationalisierungsstrategie, zu ernten. Unsere Auftragsbücher sind voll und schaffen eine hohe Visibilität über Jahre hinaus und werden sich auch in Zukunft weiter füllen. Wir befinden uns mit zahlreichen Kunden in vielversprechenden Gesprächen für signifikante weitere Auftragsvolumina mit sowohl kurz- als auch mittelfristiger Umsatzrelevanz“, sagt CEO Julian Cassutti. Und blickt zuversichtlich in die Zukunft und erwartet basierend auf dem Auftragsbestand in den nächsten Jahren eine hohe Wachstumsdynamik. Ausblickend auf das Geschäftsjahr 2025 hält Cassutti die bisherige Prognose, die ein Umsatzwachstum von mindestens 40% bei einer EBIT-Marge von über 20% vorsieht, grundsätzlich für erreichbar. Mit der Einschränkung, dass teilweise schleppenden Budgetfreigaben für Verzögerungen sorgen könnten.<

Steyr Motors seit Börsegang (plus 50-MA)

Quelle: baha



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	2	0	0
Kursziel:	68,0 EUR	von 61,0 EUR	bis 75,0 EUR

Quelle: koyfin

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillingner (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

PODCAST „VON BULLEN & BÄREN“ 76

JULIA KISTNER

Warum Frau der bessere Anleger ist

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

In Folge 76 des Podcasts „Von Bullen und Bären“ hatten wir die Finanzjournalistin, Moderatorin und Hobby-Reiterin Julia Kistner zu Gast. Und Harald Schartner, Leiter des Privatkundengeschäfts und des Kundenservice-Centers der DADAT Bank.

Gleich vorweg und bevor dem Autor dieser Zeilen klischeehaftes, mit Vorurteilen durchsetztes Denken vorgeworfen wird (immerhin wird erstmals das Hobby eines Gast bereits im Vorspann erwähnt - frauentypisches Reiten...). Aber nein, denn Reiten und Kapitalmarkt zeigen durchaus Gemeinsamkeiten - und ja, wen das bereits stört, der sollte den Podcast aufgrund diverser Klischee-Anmerkungen lieber nicht anhören... Noch schlimmer: Julia Kistner ist unser 1. weiblicher Gast seit 17! Folgen. Das kommentiert Julia Kistner jedenfalls höflich, wie ein Gast nur sein kann.

Bleiben wir gleich bei Julia Kistner: Hubtischen Lesern und Leserinnen als langjährige stv. Chefredakteurin des Gewinn bekannt, aktuell z.B. aus dem Börsianer und dem Börsen-Kurier. Dazu gibt es jeden Samstag den Podcast „Die Börsenminute“, bei dem sie sich an Kapitalmarkteinsteiger, vor allem aber an Kapitalmarkteinsteigerinnen wendet. Sonntag gibt es die „Geldmeisterin“, die sich an die kapitalmarktaffine Anlegerschaft richtet. Und es gibt einen Podcast rund ums Reiten, der 2. großen Leidenschaft Kistners neben dem Kapitalmarkt.

Womit wir schon wieder beim Beginn gelandet sind und Julia als eine der Gemeinsamkeiten sieht, dass man nie ausgelernt ist: „Wenn man sich nicht weiterbildet und am Ball bleibt, ist man kein guter Anleger“ - und sie auch nach mehr als 30 Jahren Pferde-Erfahrung immer wieder Trainings-Stunden bucht. Auch lernt man beim Reiten das sich fokussieren - für Kistner am Kapitalmarkt eine hilfreiche Sache. Für Harald Schartner ist's ein bisschen wie wieder aufsteigen, wenn man abgeworfen wurde (und etwa einem falschen ganz, ganz heißen Aktientipp aufgesessen ist).

Zeit, wieder in die Klischee-Kiste zu greifen und nach Unterschieden im Anlageverhalten der beiden Geschlechter zu suchen. Am auffälligsten ist wohl die deutlich stärkere Absenz der Frau vom Kapitalmarkt, untermauert mit Daten der DADAT Bank. Dort wurden weniger als ein Viertel der Wertpapierkonten von Frauen eröffnet (bei Sparkonten ist es in etwa ein Drittel). Als einer der großen Gründe wird das im Vergleich geringere frei verfügbare Einkommen genannt, was nicht zuletzt auf dem Gender-Gap beim Einkommen beruht (und das nicht zuletzt wegen der erhöhten Teilzeitschäftigung). Es gilt aber auch die These, dass Frauen Risiko höher gewichten als Männer - eher als Männer auf



Julia Kistner

Foto: Crinna Feilzmann

Dinge wie Sharpe-Ratios achten (auch ohne zu wissen, dass es das gibt...). Womit Kistner Studien aufs Spielfeld bringen kann, laut denen Frauen die besseren Anleger sind. Auch da sie weniger geneigt sind, mit geringer Wahrscheinlichkeit dem hohen Gewinn hinterherzulaufen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Verlusts hoch ist (vielleicht zieren aber auch deshalb Namen wie Nick Lesson, Bernard Madoff bis hin zu Rene Benko die Liste der größten Finanz-Skandale).

Der geschlechterspezifische Anlagegap dürfte sich aber schön langsam schließen. Kistner erzählt von jüngsten Veranstaltungen wie „Finanztipps für Frauen von Frauen“ bei der DADAT Bank, wo die Generation Gen Z mittlerweile die Mehrheit der Teilnehmerinnen stellt. Erfahrung: Wenn das Wort Frau im Titel vorkommt, fühlen sich diese auch angesprochen und besucht die Veranstaltung. Andernfalls füllen mehrheitlich Männer die DADAT-Seminare. Und noch eine Erfahrung: Frauen fragen öfters nach als Männer (was man auch im alltäglichen Leben z.B. aus dem Straßenverkehr kennt).

All das führt auch dazu, dass Frauen langfristiger anlegen als Männer. Aber auch mehr die gesellschaftliche Verantwortung einer Veranlagung sehen, womit das Thema ESG hier immer noch ein deutlich größeres Gewicht hat, als bei Männern, die in der gewinnorientierteren Veranlagung auch schon mal zu Waffenproduzenten etc. greifen. Man könnte Frauen wohl das systematischere Veranlagen zuschreiben, belegt durch die bei Männern schneller eintretende Langlebigkeit, wenn es um Kapitalmarkt-Regeln geht, Frauen hingegen lieben die Systematik, konstatiert Kistner.

Und wie bringt man Frau wie Mann noch mehr an den Kapitalmarkt? Für Kistner und Schartner ist die Erhaltung der Kaufkraft der Schlüsselreiz, um Geld nicht nur am Sparbuch der Inflation ziemlich ungeschützt auszusetzen. Wenn Frau dann auch noch einen der Gaps schließen möchte... **Mehr dazu gibt's im Podcast hier** - mehr zur Geldmeisterin **hier** und die Börsenminute gibt's **hier**. >

Werbung

Vontobel

Seltene Erden – Rohstoffe der Zukunft

Unverzichtbar für Hightech und Energiewende

Partizipationszertifikat auf den Solactive Rare Earth & Minerals Index

Basiswert	Solactive Rare Earth & Minerals Index
WKN / ISIN	VK9VM1 / DE000VK9VM18
Währung des Basiswerts	USD
Managementgebühr	0,90 % p. a.
Festlegungstag / Erster Handelstag	06.08.2025 / 12.08.2025
Laufzeit	Open-End
Ausgabepreis	EUR 100,00
Aktueller Briefkurs	EUR 140,68 (Stand 20.10.2025)

Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Anleger tragen das Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.

markets.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**

Anzeige



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

ASML nach Q3-Zahlen mit gemischtem Ausblick

Der weltgrößte Ausrüster von Herstellern von Computchips, ASML (NL0010273215), hat im dritten Quartal 2025 solide, aber leicht rückläufige Ergebnisse vorgelegt. Mit 7,5 Mrd. Euro lag der Nettoumsatz entsprechend der Erwartungen der Analysten 2 Prozent unter dem Vorquartal, auch die Bruttomarge war mit 51,6 Prozent rückläufig (Q2: 53,7 Prozent). Die Auftragseingänge lagen mit 5,4 Mrd. Euro über den Erwartungen und CEO Fouquet bestätigte die Jahresziele und erklärte, dass der positive Trend von immer mehr Kunden, sowohl aus dem Bereich der hochentwickelten Logikchips für Smartphones und KI-Datenzentren, als auch aus dem Segment der fortgeschrittenen Speicherchip-Technologie, getragen werde. Zugleich erwartet ASML, dass die Nachfrage aus China im Jahr 2026 im Vergleich zu den sehr starken Jahren 2024 und 2025 signifikant zurückgehen wird.

Discount-Strategie mit 10,4 Prozent Puffer (März). Notiert die Aktie am 20.3.26 zumindest bei 850 Euro, dann realisieren Anleger mit dem Discount-Zertifikat der DZ Bank (DE000DY4EDR8) zum Preis von 784,20 Euro einen Gewinn von 65,80 Euro oder 20,3 Prozent p.a. Barausgleich in allen Szenarien.

Bonus-Strategie mit 24 Prozent Puffer (März). Das Capped-Bonus-Zertifikat der SG (DE000FD12SE7) zahlt bei Fälligkeit den Höchstbetrag von 950 Euro, sofern die Aktie bis zum 20.3.26 nie die Barriere bei 680 Euro verletzt. Beim Kaufpreis von 875 Euro liegt die Renditechance bei 75 Euro oder 19,8 Prozent p.a. Barausgleich in allen Szenarien. Attraktives Pricing: Das Zertifikat ist derzeit 2,5 Prozent günstiger als die Aktie (Abgeld).

Einkommensstrategie mit 14 Prozent Kupon p.a. (September). Die Aktienanleihe der BNP Paribas (DE000PK0L270) zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen Kupon von 14 Prozent p.a. Durch den Kaufkurs knapp unter pari beläuft sich die effektive Rendite auf 14,3 Prozent p.a., sofern die Aktie am 18.9.26 zumindest auf Höhe des Basispreises von 900 Euro schließt - andernfalls gibt's eine Aktie (= 1.000 Euro/ 900 Euro) und die Bruchteile im Barausgleich.

ZertifikateReport-Fazit: Die Aussichten für ASML sind



Foto: ASML

weiterhin positiv, aber die China-Prognose trübt das Bild und sollte auch weiterhin für Volatilität sorgen. Anleger, die vor diesem Hintergrund nicht auf stark steigende Kurse setzen, sondern bereits bei konstanten Kursen attraktive Renditen wollen, können sich mit den Zertifikaten nach persönlichem Risikoappetit positionieren.<

TRADING-IDEE:

US-BANKEN IN EINEM NEUEN ZINSUMFELD

Mehr dazu [hier](#)

WEBINAR: SICHERER HAFEN ODER GLÄNZENDE ILLUSION? GOLD & SILBER IM FOKUS (24.10)

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: PLATIN - BULLEN MELDEN SICH EINDRUCKSVOLL ZURÜCK

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

3M – BULLEN AM RUDER

Mehr dazu [hier](#)



Raiffeisen
Zertifikate



SOCIETE
GENERALE

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Neu dabei: Anleihen
der Erste Bank

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.